

Frankfurter Generalkonsulat

Türkische Gemeinde fordert Abberufung von umstrittenem Handelsattaché

Nach Tritten auf einen am Boden liegenden Demonstranten verlor Erdoğan's Vizestabschef 2014 seinen Job. Nun soll er offenbar Handelsattaché in Frankfurt am Main werden.

12. Januar 2022, 18:28 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, [cxm](#) / [52 Kommentare](#) /



Yusuf Yerkel hatte 2014 mit diesem Foto für Empörung gesorgt. Darauf ist er zu sehen, wie er auf einen am Boden liegenden Demonstranten eintritt. © Depo Photos/EPA/dpa

Die offenbar geplante Ernennung eines Vertrauten des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan [<https://www.zeit.de/thema/recep-tayyip-erdogan>]
[<https://www.zeit.de/thema/recep-tayyip-erdogan>] zum Handelsattaché im Generalkonsulat in Frankfurt am Main sorgt für Empörung. Die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) forderte die sofortige Absetzung des Ex-Vizestabschefs Yusuf Yerkel von dieser Funktion.

"Als Teil der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung in Deutschland können wir die Ernennung von Herrn Yerkel zum Handelsattaché im türkischen Generalkonsulat nicht unkommentiert lassen", kritisierte der TGD-Vorsitzende Atila Karabörklü in [einer Pressemitteilung](https://www.tgd.de/2022/01/12/pm-ein-antidemokrat-darf-und-kann-nicht-handelsattache-werden/) [<https://www.tgd.de/2022/01/12/pm-ein-antidemokrat-darf-und-kann-nicht-handelsattache-werden/>]. "Es ist absurd und unbegreiflich, wie ein Mann, der offensichtlich gewalttätig und ein Feind von Grundrechten und Demokratie ist, zu solch einem wichtigen Posten kommt", führt

Karabörklü darin weiter aus.

Mehrere Medien [<https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-umstrittener-erdogan-berater-ein-enormer-stoerfaktor-91230045.html>] hatten über Yerkels Berufung zum Handelsattaché berichtet [<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1160324.yusuf-yerkele-mit-fussstritten-gegen-einen-bergarbeiter.html>]. 2014 hatte Yerkele mit einem Foto international für Empörung gesorgt. Auf dem Bild ist zu sehen, wie er auf einen auf dem Boden liegenden Demonstranten eintritt, der von Polizisten festgehalten wird. Der Mann, Erdal Kocabıyık, hatte damals gegen den Regierungsbesuch in der Stadt Soma protestiert, in der zwei Wochen zuvor ein Bergwerk explodiert und mehr als 300 Arbeiter ums Leben gekommen [<https://www.zeit.de/2014/22/grubenunglueck-tuerkei-erdogan>] waren. Erdoğan hatte Yerkele nach dem Vorfall von seinem Posten entlassen [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2014-05/erdogan-berater-entlassen-soma-tuerkei>], nach Angaben der *Frankfurter Rundschau* blieb er aber in Erdoğan's Diensten. Erst Jahre später habe sich Yerkele bei dem Demonstranten entschuldigt.

Die Entscheidung, Yerkele nun zum Handelsattaché in Frankfurt zu ernennen, sei "nicht nur respektlos gegenüber demokratischen Werten und Menschen, sondern auch respektlos gegenüber den 301 Opfern von Soma und gegenüber Herrn Kocabıyık", heißt es weiter von der Türkischen Gemeinde in Deutschland. Kocabıyık sei damals nach der Attacke keine Gerechtigkeit widerfahren, ganz im Gegenteil. "Wir können das nicht akzeptieren, dass eine militante Person, ein Extremist und Antidemokrat als Handelsattaché eingesetzt wird. Diese Ernennung streut wieder Salz in die Wunden", sagte Karabörklü.

Linke: "In Hessen nicht willkommen"

Kritik kam auch von der Linksfraktion im hessischen Landtag. Die *Frankfurter Rundschau*, die zunächst über die geplante Berufung berichtet hatte, zitierte deren integrationspolitische Sprecherin Saadet Sönmez mit den Worten: "Dieser Mann kann nicht die türkische Gemeinde in Hessen vertreten." Sie hoffe, "dass deutsche Stellen deutlich machen, dass Yerkele in Hessen nicht willkommen und für den Posten als Attaché im Generalkonsulat ungeeignet ist".

Auf eine Anfrage der *Frankfurter Rundschau* äußerte sich das Generalkonsulat nicht zu dem Fall. Auch eine Anfrage von ZEIT ONLINE bei der türkischen Botschaft in Deutschland blieb bislang ohne Reaktion.

STARTSEITE › [<https://www.zeit.de/index>]